



Peter Autschbach mit seiner futuristisch wirkenden „Armed Forces Special Edition“ von Gittler Guitars. Im Interview mit der SZ erklärte der Siegener Gitarrist unter anderem, wie er während der Corona-Krise weiterarbeiten kann. Foto: Irina Missal

# Flitzefinger statt Freizeitflaute

**SIEGEN** SZ-Interview: Wie Gitarrist Peter Autschbach der Corona-Krise begegnet

*Mittel gegen den Stillstand:  
Gitarrenunterricht online  
und Jazz-Blues-Workshop  
im YouTube-Format.*

aww ■ Wohl dem, der in Tagen wie diesen eine Gitarre zur Hand hat. Mit sechs Saiten und zehn Flitzefingern lässt es sich der Corona-bedingten Freizeitflaute auch in den eigenen vier Wänden wunderbar begegnen. Dachten sich auch die Verantwortlichen von Acoustic Music. Als „Unser Buch der Woche“ präsentiert das Osnabrücker Label für (akustische) Gitarrenmusik in seinem aktuellen Newsletter das Werk „Meine Lieblingsstücke“ des Siegener Gitarristen Peter Autschbach. Das ist zwar schon 2018 erschienen, bietet aber auch und gerade jetzt eine Menge Spiel- und Übe-Stoff, um der Langeweile in Kontaktsperre-Zeiten entgegenzuwirken.

Anlass für die SZ-Kulturredaktion, einmal bei Peter Autschbach nachzufragen, wie er, als selbstständiger Künstler, der Krise begegnet. Im Vorgespräch zum nachfolgenden E-Mail-Interview machte der renommierte Gitarrist bereits deutlich: „Ich habe nicht die Probleme, die viele meiner Kollegen haben, für die das schon eine prekäre Situation ist.“ Der Grund: Autschbach ist nicht in erster Linie auf Einnahmen aus Konzerten angewiesen, die bekanntlich gegenwärtig – zumindest öffentlich und mit Publikum – nicht stattfinden können.

Hallo Peter, eine deiner Einnahmequellen sind deine zahlreichen Gitarrenbücher. Da dürfte es dich freuen, dass Acoustic Music „Meine Lieblingsstücke“ gerade als Buch der Woche präsentiert. Kannst du uns kurz das Wichtigste zu dem Buch erklären?

Autschbach: „Ich bin sehr glücklich, dass mit diesem Buch nach ‚On Stage‘ schon die zweite Publikation meiner Kompositionen für Gitarre solo erschienen ist. In beiden Büchern gibt es je zwei meiner Arrangements von Fremdwerten wie ‚Over The Rainbow‘ oder ‚You’ve Got A Friend‘, die anderen abgedruckten Stücke stammen von mir. Besonders stolz macht mich, dass es schon viele YouTube-Uploads von Menschen gibt, die diese

Stücke geübt haben und damit an die Öffentlichkeit gehen möchten.“

Wie viele Bücher hast du insgesamt schon veröffentlicht, und welche inhaltliche Bandbreite deckst du mit ihnen ab?

„Jetzt muss ich doch mal zählen: Es sind 17! Gerade bin ich in der Endphase der Erstellung eines Songbuches ‚Ü-40‘. Der Name ist Programm: Meine Workshopteilnehmer sind in der Regel ‚Ü-40‘, und die Songs, die sie lernen möchten, sind es auch. Ich habe neben den erfolgreichen Gitarrenschulen ‚Let’s Rock‘ und ‚Rock On Wood‘ eine dreibändige Gitarrenschule für Kinder veröffentlicht, sie heißt ‚Gitarre lernen mit Zacky & Bob‘. Das spielen nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene, die an meinen neu komponierten Stücken, die allesamt in Videos zum Buch erklärt werden, großen Spaß haben. Diese Gitarrenschule ist ein Bestseller beim Verlag Schott-Music.“

Workshops für Gitarristen sind für dich ebenfalls ein wichtiger Geschäftsbereich. Am Wochenende hättest du eigentlich einen Kurs in Wildberg in Baden-Württemberg geben sollen. Das ging wegen Corona selbstverständlich nicht. Aber du hast dir etwas einfallen lassen ...

„Not macht erfinderisch. Ich habe, statt den Workshop komplett abzusagen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Vorschlag gemacht, mir per E-Mail je drei gezielte Fragen zum Workshop-Thema ‚Jazz-Blues für anonyme Pentatoniker‘ zu stellen, die ich dann in einem nicht öffentlich zugänglichen YouTube-Video und begleitenden Noten-PDFs beantwortet habe. Wer weiß, vielleicht kann diese Idee eine Blaupause für zukünftige Autschbach-Video-Workshops sein. Bislang fand ich Video-Unterricht nicht gut, weil die Interaktion fehlt, die aber mit dieser Möglichkeit, mir gezielt Fragen zu stellen, wieder gegeben ist.“

Was kannst du sonst tun, um in Zeiten der Krise deiner Arbeit und Unterrichtstätigkeit nachgehen zu können? Du unterrichtest ja zum Beispiel auch an der Musikschule Lennestadt/Kirchhundem ...

„Alle Lehrer der Musikschule Lennestadt unterrichten ihre Schüler gerade online. Entweder mit Skype, Face-Time oder Whatsapp. Musikschulleiter Peter Stolz ist diesbezüglich sehr früh aufmerksam geworden, und er hat konsequent informiert und die richtigen Schritte ein-

geleitet. Das Lehrerkollegium hat mitgezogen. Die Schülerinnen und Schüler und die Eltern sind dankbar dafür, und alle üben fleißig.“

Der derzeitige gesellschaftliche „Stillstand“ bietet dir doch sicherlich auch zeitliche Freiräume für Kreativität und die eigentliche künstlerische Tätigkeit. Schreibst du Stücke oder bastelst du vielleicht sogar an einem neuen Album?

„Ich habe mir ein tolles Mikrofon gegönnt, denn ich möchte in Zukunft mehr singen. Gerade habe ich in der Tat ein neues Album mit dem Weltklassegitarristen Joscho Stephan fertiggestellt, auf dem ich auch singe. Die Produktion erscheint im Januar 2021, wir lassen uns da noch etwas Zeit, denn wir wollen damit auch auf Tour gehen, und das geht ja im Moment nicht.“

Ich könnte mir denken, dass ein passionierter Gitarrenvirtuose wie du es vermisst, live vor Publikum zu spielen.

„Ich habe gestern mit Joscho gesprochen. Wir sind beide einer Meinung: Das Spielen kommt wieder, und mit dem Wissen im Hinterkopf lässt sich die konzertfreie Zeit sogar genießen.“

Rechnest du trotz der Maßnahmen, die du ergriffen hast, um weiterarbeiten zu können, mit großen wirtschaftlichen, vielleicht sogar existenzbedrohenden Einbußen?

„Ich schätze, dass ich einen fünfstelligen Betrag verlieren werde, aber glücklicherweise habe ich genug Rücklagen und auch laufende Einnahmen, um mich über Wasser zu halten.“

Kannst du auch von dem staatlichen Rettungsprogramm profitieren?

„Die vom Land NRW angebotenen 2000 Euro Kompensation für Künstlergagen-Ausfall habe ich beantragt, aber es gab bislang keine Reaktion.“

Die Hände in den Schoß zu legen, ist sicher momentan nicht die Methode der Wahl. Was empfehlst du deinen Kollegen, um die derzeitige Situation finanziell überstehen zu können?

„Ich rate ihnen, die Soforthilfen für Solo-Selbstständige in Anspruch zu nehmen. Ich werde das nicht tun, weil ich glücklicherweise meine Rechnungen noch bezahlen kann. Ansonsten gilt: Macht das Beste daraus und genießt die Entschleunigung!“

Interview: Alexander W. Weiß